

## **Ostseezeitung, Wochenendausgabe, 25. August 2007 | Ostvorpommern**

Neuer Zoff in Lubmin bahnt sich an

Die nächste Gemeinderatsversammlung im Seebad wird spannend. Auf dem Tisch liegt der Vorschlag, aus dem Zweckverband „Lubminer Heide“ auszutreten.

Seebad Lubmin Im Seebad bahnt sich neuer Zoff an. Grund: Auf der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung Lubmin (Donnerstag, 30. August, 19 Uhr) ist unter dem Punkt 10 folgendes zu lesen: „Beratung und Beschlussfassung zum Austritt aus dem Zweckverband ‚Lubminer Heide‘ (Antrag, Vorlage, Anlage erarbeitet durch Fraktion ‚Frischer Wind für Lubmin‘).“

Was bei erster Betrachtung aussieht, als wenn die Gemeinde (sprich die Fraktion „Frischer Wind für Lubmin“) mit diesem Schritt ihr Mandat im Zweckverband „Lubminer Heide“ freiwillig abgeben und dadurch an Einfluss verlieren würde, schlägt bei näherer Betrachtung ins Gegenteil. So jedenfalls sieht es die Fraktion Frischer Wind für Lubmin (FWL).

Bürgermeister Dr. Klaus Kühnemann erklärte dazu nach OZ-Anfrage, dass mit diesem Schritt die Gemeinde sich wieder ihre volle Souveränität, sprich Planungshoheit für ihr Territorium im Plangebiet der Lubminer Heide, zurück holen würde. Denn diese Planungshoheit sieht er gegenwärtig als nicht gegeben an. Der Bürgermeister nannte als Beispiel die 3. Änderung zum B-Plan Nr. 1 „Industrie- und Gewerbegebiet Lubminer Heide“. Diese sei wissentlich von den Behörden an der Gemeinde vorbei bearbeitet worden.

Hintergrund: Dr. Klaus Kühnemann und Robert Köhler als Lubminer Mitglieder im ZV „Lubminer Heide“ sind offene Gegner des geplanten Steinkohlekraftwerkes im B-Plan-Gebiet Nr. 1. Doch sie sind mit ihrer Haltung im Gremium relativ isoliert. Und so wird ihr Votum z.B. gegen Beschlüsse, die in ihrer Endkonsequenz den Bau des umstrittenen Kraftwerkes zulassen, durch das Gremium des Zweckverbandes stets „überstimmt“. Die Mitglieder aus Rubenow und Kröslin vertreten im Wesentlichen die Auffassung, dass Lubmin eine Industrieentwicklung im Baugebiet verhindern will.

Der Vize-Bürgermeister des Seebades Lubmin, Matthias Lietz (CDU), ist der Auffassung, dass der Bürgermeister mit dem geplanten Austritt „die Gemeinde erneut isolieren werde“. Die CDU könne diesen Beschlussvorschlag nicht mittragen, sagte Lietz. Er schlägt vielmehr vor, dass, wenn es Probleme innerhalb des Zweckverbandes gebe, auch diese innerhalb der Zweckverbandes gelöst werden müssten. So könnte man z.B. die Mitglieder aus Kröslin und Rubenow in die Gemeinde einladen, um mögliche Spannungen auf diesem Weg zu entkrampfen.

Wie die Abstimmung am Donnerstag zum geplanten Zweckverbandsaustritt ausgehen wird, ist offen. Die Fraktion „Frischer Wind“ hält fünf Stimmen, die der CDU ebenfalls. Über je eine Stimme verfügen die SPD und Die Linke. Die beiden letzteren werden die Abstimmung entscheiden – es wird wieder spannend in Lubmin.

STEFAN BRÜMMER